

# Beiträge der klinischen Rhythmusforschung zur therapeutischen Physiologie

## Der Richtungsstreit in der Medizin und die Notwendigkeit einer therapiebegleitenden Forschung

In den vergangenen Jahren lässt sich wieder einmal eine Verschärfung des »Richtungsstreites« in der Medizin beobachten. Dabei handelt es sich nicht um nur zwei konkurrierende »Richtungen«, sondern tatsächlich um Varianten eines vielschichtigen Problems. Zu dieser Vielschichtigkeit gehört unter anderem, dass beispielsweise durchaus »medizinische«, also inhaltlich sachliche Argumente vorgebracht werden, dass aber wirtschaftliche Ausgrenzungen gemeint sind: Wer darf für welche Therapiekonzepte Teilhaber am Gesundheitswesen sein, insofern es zum Beispiel über die gesetzliche Krankenversicherung finanziert wird.

Beschränken wir uns bei der Betrachtung auf das Sachlich-Inhaltliche der Medizin im engeren Sinne, so haben wir es zu tun mit Insidern und Outsidern. Dabei ist es nicht uninteressant, Veränderungen und Standortwechsel im historischen Verlauf zu betrachten.

In *Abbildung 1* ist dies für die Zeit Samuel Hahnemanns (1755-1843) und heute beispielhaft durchgeführt. Das von Hahnemann entwickelte Konzept der Homöopathie war innovativ, es basierte auf einem überschaubaren theoretischen Konzept und auf Empirie (vgl. KIENLE 1974). Theoretisch wurde das Simile-Prinzip zugrunde gelegt: Derselbe Stoff, der in hoher Dosis ein Vergiftungsbild erzeugt, ist in

## DER RICHTUNGSSTREIT IN DER MEDIZIN

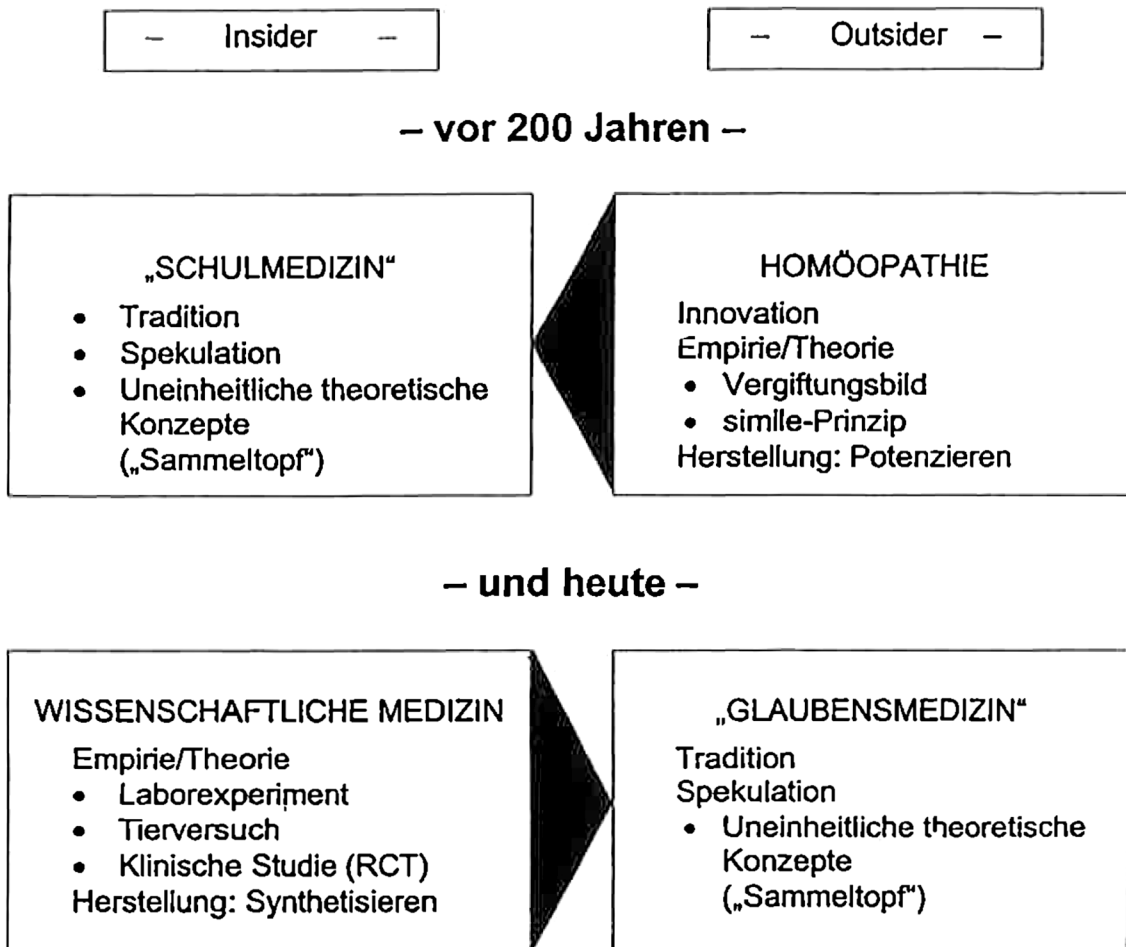


Abb.1: Über das Verhältnis von »Insidern« und »Outsidern« im »Richtungsstreit« innerhalb der Medizin. Versuch einer Gegenüberstellung der Situation zur Zeit von Samuel Hahnemann und in der Gegenwart.

entsprechend (sehr) niedriger Dosis geeignet, als Heilmittel bei Krankheiten zu wirken, deren Symptome dem Vergiftungsbild entsprechen.

Empirisch werden Vergiftungsbilder ermittelt, das spezielle Verfahren, eine entsprechend niedrige Dosis im Heilmittel zu erreichen, ist systematisches, schrittweises »Verdünnen«, das Potenzieren. Von seiner Denkweise entsprach Hahnemann als Empiriker mehr dem Mediziner des naturwissenschaftlichen Zeitalters als den zeitgenössischen Ärzten. Diese diffamierte er dann auch als »Schulmediziner« (dieser Begriff wurde von Hahnemann geprägt).

Dieser offiziellen Medizin seiner Zeit warf Hahnemann vor, sie führe ungeprüft alte Traditionen fort, sei in ihrem Ansatz überwie-